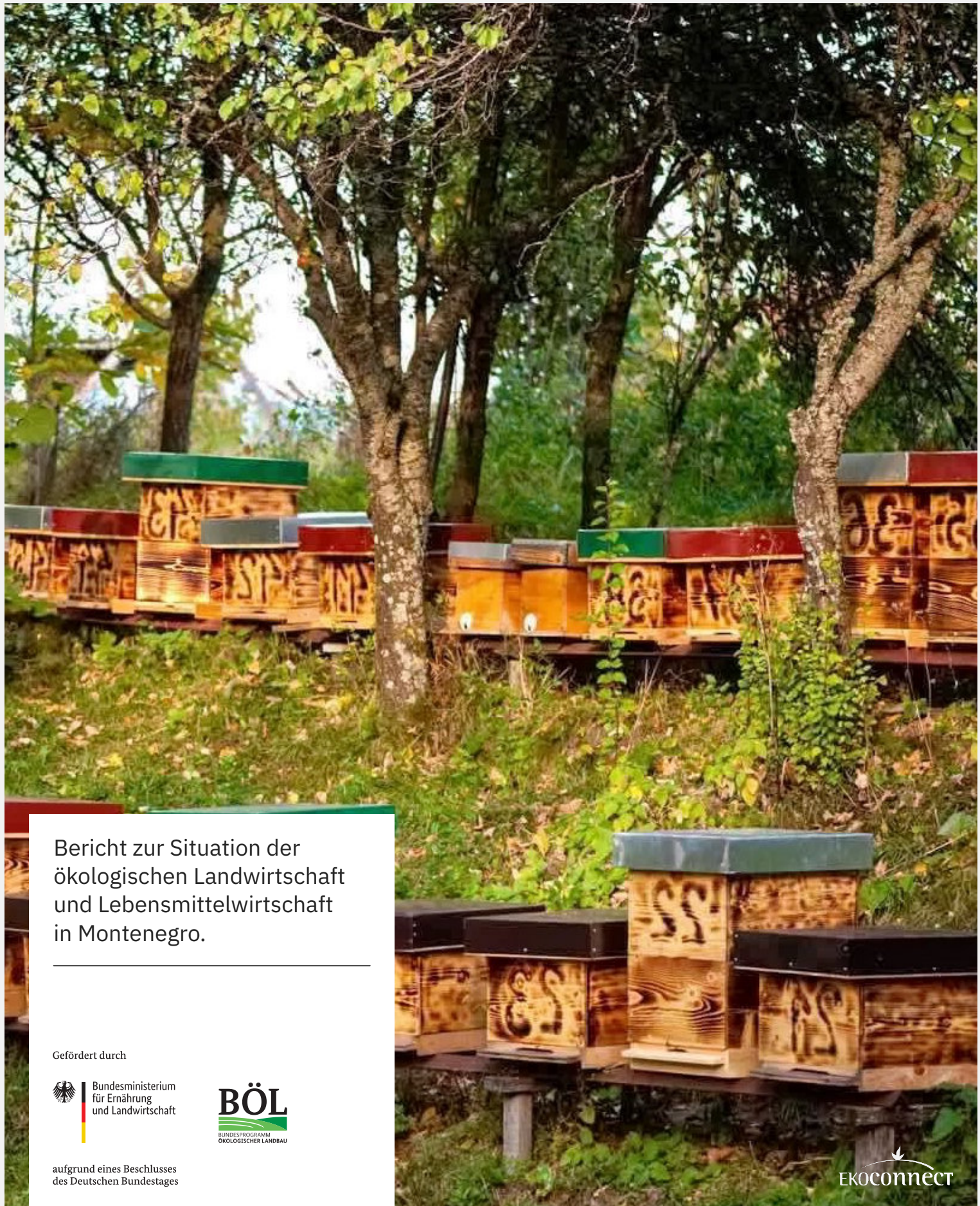


MONTENEGRO



Bericht zur Situation der
ökologischen Landwirtschaft
und Lebensmittelwirtschaft
in Montenegro.

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Impressum

Herausgeber

Joachim Lenz,
Claudia Neumann



EkoConnect e.V.
Schützengasse 16
01067 Dresden
www.ekoconnect.org

Autor

Ratko Bataković
Miodrag Matavulj

Übersetzung

Galyna Khant

Lektorat

EkoConnect e.V.

Layout & Satz

www.whateverworks.biz

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages

Disclaimer

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft unter dem Förderkennzeichen: **2821OE001** gefördert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/beim Autor.

Inhalt

A Fakten und Zahlen	3
Geographische Lage und grundlegende Informationen	
Natur und Ökologie	
Klima & Boden	
Landwirtschaft	
Export & Import	
B Der Bio-Sektor in Montenegro	8
Geschichte	
Nationaler rechtlicher Rahmen	
Staatliche Fördermaßnahmen	
Unterstützung durch EU-Fördermittel: IPARD II	
Wichtige Sektororganisationen / Einrichtungen	
Forschung und Entwicklung im Bio-Sektor	
Unterstützung durch Geber	
C Aktueller Stand und Entwicklungen der Bio-Produktion im Land	14
Bio-Produktion	
Öko-Verarbeitung	
D Markt für Bio-Produkte	17
Bio-Fachgeschäfte	
Einzelhandel und Supermärkte	
Direktverkauf	
Internet	
Export & Import	
E Chancen und Schlussfolgerungen	19
F Quellenangaben	21

Fakten und Zahlen

Karte



Abbildung 1: Karte von Montenegro

Länderinformationen

13.812 km²

Landfläche

14,6 %

Arbeitslosenzahl (2022)

622.182 *

Einwohnerzahl (2011)

7,6 %

Anteil der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft in Prozent des BIP (2020)

6.354 €*

Anzahl der Haushalte

Euro €

Währung

Geographische Lage und grundlegende Informationen

Montenegro ist ein dinarisches Land im adriatisch-mediterranen Raum in Südosteuropa, das zwischen 41°39' und 43°32' nördlicher Breite und 18°26' und 20°21' östlicher Länge liegt und eine günstige geografische Lage aufweist. Im Westen grenzt es an Kroatien (14 km Landgrenze) und Bosnien und Herzegowina (225 km), im Norden und Nordosten an Serbien und Kosovo, im Südosten und Osten an Albanien (172 km), während es im

Südwesten an die Adria grenzt (die Länge der Meeresküste beträgt 293,5 km).

Die Hauptstadt ist Podgorica, und die historische Hauptstadt ist Cetinje. Montenegro ist eine parlamentarische Republik mit 24 Gemeinden und 1.307 Siedlungen mit einer Bevölkerungsdichte von 44,9 Einwohnern pro 1 km². Montenegro ist ein EU-Beitrittskandidat, der 2010 den Status eines Beitrittskandidaten erhielt. Die offizielle Sprache ist Montenegrinisch.

Natur und Ökologie

In Montenegro gibt es über 5.000 Pflanzenarten, von denen 200 endemisch sind. Damit gehört Montenegro zu den besten natürlichen ökologischen Lebensräumen der Welt.

Montenegro war das erste Land der Welt, das sich selbst zu einem ökologischen Staat erklärte, als

das Parlament der Republik Montenegro am 20. September 1991 in Žabljak die "Erklärung über den ökologischen Status von Montenegro" verabschiedete. Die Bestimmung über Montenegro als ökologischer Staat wurde auch 1992 in die Verfassung der Republik Montenegro aufgenommen.

* Schätzung / Prognose

Klima & Boden

Es ist selten, dass mehrere Klimatypen mit mehreren Untertypen und Variationen in einem kleinen Gebiet vertreten sind, wie es in Montenegro der Fall ist, so dass praktisch selbst die kleinste geografische Einheit ihre eigenen spezifischen klimatischen Merkmale aufweist. Dies ist eine Folge der geografischen Lage, der Gliederung und Zergliederung des Reliefs, der Bewegung und des Aufeinandertreffens von Luftmassen mit unterschiedlichen physikalischen Eigenschaften sowie der Beschaffenheit des Untergrunds und wird auch durch das Vorhandensein von großen Gewässern (Adriatisches Meer, Skadar-See) bestimmt. Mit zunehmender Entfernung vom Meer und je nach Höhenlage ändert sich das Klima, so dass in diesem Gebiet mehrere Klimatypen unterschieden werden: mediterranes Klima, submediterranes Klima, Varianten des gemäßigt-kontinentalen Klimas und Gebirgsklima.

Die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche in Montenegro beträgt 255.845 ha. Als eine der wichtigsten natürlichen Ressourcen ist die Bodenbedeckung in Montenegro sehr vielfältig und durch heterogene Einheiten

gekennzeichnet, die aufgrund unterschiedlicher Bedingungen entstehen: das Basissubstrat mit unterschiedlichen geologischen und lithologischen Eigenschaften, spezifische Arten von Böden. (Die Montenegrinische Investitionsagentur - MIA)

Jährliche Lufttemperatur und Niederschlagsdauer (1991–2021)

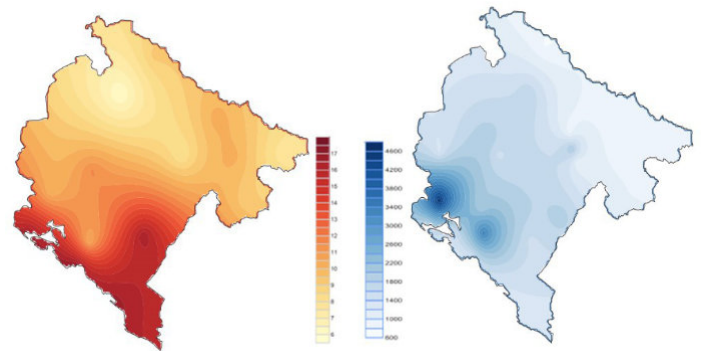


Abbildung 2

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft spielt eine wichtige Rolle in der montenegrinischen Wirtschaft. Der Sektor trug im Jahr 2020 etwa 7,6 % zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes bei - 3,1 Mio. EUR in aktuellen Preisen (MONSTAT, 2021). Der Arbeitskräfteerhebung zufolge belief sich die Gesamtzahl der Beschäftigten in der Landwirtschaft im Jahr 2020 auf 16 500 Personen oder 7,5 % aller Erwerbstätigen in Montenegro. Von allen Beschäftigten waren 36 % Frauen. Der durchschnittliche landwirtschaftliche Betrieb verfügt über 4,6 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche. Mit Stand vom 28. Juli 2021 sind 14.826 landwirtschaftliche Erzeuger registriert. Für die Bewohner der ländlichen Gebiete Montenegros ist die Landwirtschaft der wichtigste Sek-

tor, da die Beschäftigungsmöglichkeiten für die Landbevölkerung begrenzt sind (MIA). Ein neuer Trend ist die Verknüpfung von Landwirtschaft und Agrartourismus, für die es einige sehr beeindruckende Beispiele gibt. Unberührte Gebiete, eine reiche biologische Vielfalt und eine große Auswahl an lokalen Produkten bereichern das touristische Angebot und machen es einzigartig, so dass der Tourismus durch die Bekräftigung der nationalen Küche und spezifischer montenegrinischer Produkte zu einem starken Motor der landwirtschaftlichen Entwicklung wird. Touristen können, je nach persönlichen Vorlieben, am Anbau, der Bodenbearbeitung, dem Baumschnitt, der Ernte oder nur am Konsum von Bio-Produkten beteiligt werden.



Abbildung 3: Bauernhof Ilija Moric (Oliveöl, Landtourismus-Restaurant)



Abbildung 4: Plantage Zuber (Obstgarten und Wohnungen)

Export & Import

Der gesamte Außenhandel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und landwirtschaftlichen Verarbeitungs-erzeugnissen belief sich im Jahr 2020 auf 530 Mio. EUR und war im Vergleich zu 2019 um 92,6 Mio. EUR oder 15,1 % höher. Die wichtigsten Handelspartner Montenegros sind die CEFTA und die EU-Länder.

Die wichtigsten importierten Lebensmittel sind Frischfleisch, Getreideerzeugnisse, verschiedene Lebensmittel (einschließlich verschiedener Soßen,

Gewürze, Eis usw.), gefolgt von kohlenensäurehaltigen Erfrischungsgetränken, Milch und Milcherzeugnissen sowie lebenden Tieren. Was die Ausfuhren betrifft, so ist Wein eines der führenden Exportprodukte. Neben Wein gehören auch Fleischzubereitungen, wie gepökelte Fleischerzeugnisse, zu einem der wichtigsten Exportprodukte des Landes. (Die Montenegrinische Investitionsagentur - MIA)

Export und Import nach Warengruppen¹ (2018–2020 | Tsd. EUR)

	Exporte			Importe		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020
Insgesamt	400 107	415 484	366 128	2 553 580	2 600 771	2 105 170
Lebensmittel und lebende Tiere	23 680	25 398	28 634	443 299	474 391	394 854
Getränke und Tabak	21 672	23 254	19 081	74 999	81 828	60 293
Rohstoffe außer Brennstoffen	81 329	89 452	81 233	50 209	52 434	41 674
Mineralische Brennstoffe und Schmiermittel	81 979	90 251	59 718	273 437	284 052	166 583
Tierische und pflanzliche Fette	568	687	536	14 034	11 972	12 251
Chemikalien	29 578	28 936	30 432	251 127	274 839	271 642
Hergestellte Waren	107 193	97 205	77 919	462 097	471 122	371 511
Maschinen und Transportausrüstung	35 112	40 452	37 639	638 085	578 146	485 015
Verschiedene Waren	12 897	19 849	22 937	342 536	371 969	297 378
Waren, a.n.g.	6 100	0	8 000	3 757	18	3 970

Abbildung 5: Außenhandel mit Waren in Montenegro

1 Internationale Standard-Handelsklassifikation

Länder mit dem größten Anteil an den Ausfuhren (2017–2020 | Tsd. EUR)

	Exporte			
	2017	2018	2019	2020
Insgesamt	371 463	400 107	415 484	366 128
Republik Serbien	65 990	93 079	107 924	100 997
Slowenien	19 983	28 168	25 422	35 832
Kosovo	22 630	17 057	29 386	23 589
Ungarn	31 683	46 145	44 958	22 513
Bosnien und Herzegowina	47 186	30 906	29 807	22 364
China	6 450	14 010	17 413	22 136

Abbildung 6

Länder mit dem größten Anteil an den Einfuhren (2017–2020 | Tsd. EUR)

	Importe			
	2017	2018	2019	2020
Insgesamt	2 303 503	2 553 580	2 600 771	2 105 170
Republik Serbien	495 703	492 031	500 439	414 899
China	221 419	256 624	221 954	218 000
Deutschland	196 101	234 584	244 169	204 073
Italien	168 716	189 977	185 023	134 557
Bosnien und Herzegowina	151 954	155 563	163 196	119 352
Kroatien	131 135	152 898	150 642	114 963

Abbildung 7

Der Bio-Sektor in Montenegro

Der ökologische Landbau und die Entwicklung des ökologischen Sektors ist eine der strategischen Prioritäten für die Entwicklung der Landwirtschaft in Montenegro. Unterschiedliche Klimazonen und günstige agrarökologische Bedingungen zusammen mit der bewahrten Natur und Tradition in der Produktion von einheimischen Produkten ermöglichen die Produktion vieler verschiedener landwirtschaftlicher Bio-Produkte. Daher gibt es ein großes Potenzial für ein signifikantes Wachstum und die Entwicklung des Bio-Sektors in Montenegro.

Geschichte

Die Priorität der montenegrinischen Landwirtschaft steht im Einklang mit den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung und des maximalen Schutzes der Umwelt, und in dieser Hinsicht spielt der ökologische Landbau eine sehr wichtige Rolle. In den letzten Jahren wächst das Interesse an der Bio-Produktion in Montenegro wie auch die Zahl der ökologischen Erzeuger, aber die Entwicklung dieses Sektors bleibt jedoch unter dem gewünschten Niveau.

Die Entwicklung des ökologischen Landbaus wurde nach der Verabschiedung des ersten Öko-Gesetzes im Jahr 2004 intensiviert. Infolgedessen wurden verschiedene Aktivitäten und Initiativen unternommen, um die geringe landwirtschaftliche Produktion und den Mangel an Traditionen, Wissen und Ressourcen zu überwinden, die die Beschleunigung der ökologischen Bewegung im Land behinderten. Dazu gehören die Förderung der Rolle des ökologischen Landbaus für die

Nachhaltigkeit und die Bereitstellung von Unterstützung bei der Stärkung der Produktion, der Forschung, der Bildung, der Beratung, des Marktes, der Vermarktung und des allgemeinen öffentlichen Bewusstseins für die ökologische Produktion, die für die wirtschaftliche Entwicklung Montenegros wichtig ist.

Die wichtigsten Projekte, die zur Behebung der oben genannten systematischen Defizite durchgeführt wurden, waren:

- Ökologischer Landbau in Montenegro - Gemeinsame Unterstützung für Kleinerzeuger im ökologischen Landbau (FAO-Projekt)
- Entwicklungsprogramm für den ökologischen Landbau in Montenegro - OADP (Organic Agriculture Development Program - Danish Government Support – DANIDA)

Im Rahmen dieser Projekte wurden Schulungen für Hersteller, Berater und Inspektoren der Zertifizierungsstelle organisiert. Die Biotechnische Fakultät führte einen Kurs über ökologische Produktion für Landwirtschaftsstudenten ein. Die Erzeuger hatten auch die Möglichkeit, Zuschüsse für Investitionen in die Bio-Produktion zu erhalten.

Im Folgenden wird die historische Entwicklung des Bio-Sektors in Montenegro dargestellt:

- 2004 / 5: Verabschiedung des ersten Bio-Gesetzes und sekundärer Rechtsvorschriften
- 2005: Die nationale Kontrollstelle Monteorganica wird gegründet
- 2008–2012: Zwei Projekte zur internationalen Unterstützung des Bio-Sektor werden umgesetzt
- 2011: Der Nationale Verband der Bio-Erzeuger von Montenegro wird gegründet
- 2012: Der Nationale Aktionsplan für die Entwicklung des ökologischen Landbaus wird verabschiedet
- 2013: Das Gesetz über den ökologischen Landbau wird verabschiedet (Amtsblatt von Montenegro, Nr. 56 / 2013)
- 2014: Erstellung und Verabschiedung eines Regelwerks mit detaillierten Vorschriften und Bedingungen für die ökologische Produktion von Pflanzen und Tieren (Amtsblatt Montenegro, 53 / 2014)
- 2015: Verabschiedung des Regelwerks über den detaillierten Inhalt, die Art und Weise der Registrierung und die Führung des Registers für Unternehmen in der ökologischen Produktion (Amtsblatt von Montenegro, 26 / 2015)
- 2015: Regelwerk über die Art und Weise und Methodik der Durchführung der professionellen Kontrolle in der Bio-Produktion wird verabschiedet (Staatsanzeiger von Montenegro, 78 / 2015)
- 2016: Verabschiedung des Regelwerks über den Inhalt und die Größe des Logos für die ökologische Produktion wird verabschiedet (Amtsblatt von Montenegro, 60 / 2016)
- 2016: Verabschiedung eines Regelwerks mit detaillierten Bedingungen und Vorschriften für die Verarbeitung, Verpackung, den Transport und die Lagerung von Bio-Produkten (Amtsblatt von Montenegro, 83 / 2016)
- 2017: Verabschiedung eines Regelwerks mit detaillierten Vorschriften und Bedingungen für die ökologische Erzeugung von Tieren in Aquakultur und Meeresalgen (Amtsblatt Montenegro, 84 / 2017)

Nationaler rechtlicher Rahmen

Die ökologische Erzeugung, die Kennzeichnung von ökologischen und biologischen Produkten, die Kontrolle der ökologischen Erzeugung sowie andere für die ökologische Erzeugung wichtige Fragen werden durch das Gesetz über die ökologische Erzeugung und die Verordnungen geregelt.

Dieses Gesetz gilt für Produkte, die auf den Markt gebracht werden oder dazu bestimmt sind, auf den Markt gebracht zu werden, und zwar: 1) lebende oder unverarbeitete landwirtschaftliche Erzeugnisse; 2) verarbeitete landwirtschaftliche Erzeugnisse, die als Lebensmittel verwendet werden; 3) Aquakulturerzeugnisse; 4) Futtermittel für Tiere; 5) Saatgut und Pflanzgut; 6) Hefen zur Verwendung als Lebens- und Futtermittel. Das Gesetz gilt für juristische und natürliche Personen,



Abbildung 8: Montenegrinisches Logo für ökologischen Landbau

die auf allen Stufen der Erzeugung, der Aufbereitung und des Vertriebs von Bio-Produkten tätig sind. Das Gesetz gilt nicht für Lebensmittel, die Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung (Verpflegungseinrichtungen, Krankenhäuser, Kindergärten, Schulen, soziale und andere Einrichtungen) an den Endverbraucher abgeben.

Seit 2013 gab es keine weiteren Aktivitäten zur Harmonisierung der nationalen Gesetzgebung in Bezug auf den ökologischen Landbau mit dem einschlägigen EU-Rechtssystem. Gewisse nationale Bestimmungen wurden nicht aktualisiert und harmonisiert, was die Verordnungen 834/2007, 889/2008 und 1235/2008 betrifft, während die neue Verordnung 2018/848 noch immer nicht in den nationalen Rechtsrahmen übertragen wurde.

Die Verabschiedung eines neuen Gesetzes für die ökologische Erzeugung, das vollständig mit der Verord-

Agri-Budget-Fördermaßnahmen für die Bio-Produktion

Maßnahme im Rahmen des Agri-Budgets	Kriterien für die Begünstigten	Betrag
MAßNAHMEN ZUR ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS		
2.2. Achse 2 – Maßnahmen für eine nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen	Landwirtschaftliche Erzeuger, die im Register der Unternehmen in ökologischer Produktion und im Register der landwirtschaftlichen Betriebe und den entsprechenden Registern der Verwaltungsorgane eingetragen sind.	Zahlungen in der pflanzlichen Erzeugung für: mehrjährige Anpflanzungen – 400 €/ha; Freilandanbau – 250 €/ha (Erzeuger von mehrjährigen Futterpflanzen haben, außer im Jahr der Anpflanzung, in den folgenden drei Jahren Anspruch auf eine Beihilfe in Höhe von 100 € für dieselbe Fläche, sofern sie eine Zertifizierung beantragen und von einer zugelassenen Kontrollstelle kontrolliert werden); für den Gemüseanbau – 350 €/ha. Zahlungen in der tierischen Erzeugung für: bedingt gehaltene Kühe und Färsen – 100 €; bedingt gehaltene Schafe und Ziegen – 100 €; Geflügel – 2 €; Bienenverein – 40 €.
UNTERSTÜTZUNG FÜR ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGEN UND DIENSTLEISTUNGEN IN DER LANDWIRTSCHAFT		
3.5 Unterstützung für die Vermarktung von Bio-Produkten	Landwirtschaftliche Erzeuger, die im Register der Unternehmen in ökologischer Produktion und im Register der landwirtschaftlichen Betrieben und den entsprechenden Registern der Verwaltungsorgane eingetragen sind.	An die Antragsteller für ein Girokonto gemäß den in der öffentlichen Aufforderung festgelegten Kriterien und Bedingungen der öffentlichen Aufforderung.
3.3. Programm für Maßnahmen zur Kontrolle der Produktqualität	Eine Kontrollstelle, die die Kriterien erfüllt, die in dieser Verordnung und in der öffentlichen Ausschreibung vorgeschrieben sind.	85.332,12 € wurden im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung für die Arbeit einer Zertifizierungsstelle bereitgestellt, deren Dienste für die Erzeuger kostenlos sind.

Abbildung 9

nung (EU) 2018 / 848 harmonisiert sein sollte, ist für das letzte Quartal 2022 oder Anfang 2023 geplant. Die Verabschiedung des Sekundärrechts ist für das 4. Quartal 2022 bzw. 2023 geplant. (Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft).

Staatliche Fördermaßnahmen

Die wichtigste staatliche Unterstützung für die Entwicklung der Landwirtschaft, einschließlich des ökologischen Landbaus, erfolgt über das Agrarbudget. Das Agrarbudget umfasst eine Reihe von Anreizen in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen aus dem Gesamthaushalt Montenegros für die Entwicklung des ökologischen Landbaus. Über das Agri-Budget werden Unterstützungszahlungen / Subventionen pro Hektar und Tiereinheit gewährt. Eine gewisse Unterstützung wird für die Kosten der Bio-Zertifizierung gewährt und Subventionen für das Verkaufsvolumen sind ebenfalls vorhanden. Jedes Jahr veröffentlicht die Direktion für Zahlungen einen öffentlichen Aufruf und Kriterien für Fördermaßnahmen, und die Erzeuger beantragen die

Unterstützung, indem sie bei der genannten Direktion einen Bericht über die von der Zertifizierungsstelle durchgeführten Kontrollen vorlegen.

Höhe der Unterstützung für die Platzierung von Bio-Produkten in EUR pro Einheit (kg / l / Stück): Steinobst 0,25, Äpfel 0,25, Erdbeeren - Beeren 0,50, Kernobst 2,50, Süd-Früchte 0,70, Wurzelgemüse 0,40, Blattgemüse 0,40, Knollengemüse 0,30, Zwiebelgemüse 0,40, Hülsenfrüchte 0,80, Fruchtgemüse 0,50, Feldfrüchte - Getreide 0,20, Luzerne 0,10, Klee- und Grasmischungen 0,10, Mühlen- und Süßwaren 0,40, Honig 2,00, Verarbeitungserzeugnisse tierischen Ursprungs 2,30, verarbeitete Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs 1,50, Fruchtsäfte 0,80, Eier 0,10, alkoholische Getränke 0,10.

Kriterien, die ein Erzeuger erfüllen muss, um für eine Förderung in Betracht zu kommen: a) Er ist im Register der Subjekte der ökologischen Erzeugung und im Register der landwirtschaftlichen Betriebe eingetragen; b) Er verfügt über ein Zertifikat, das von einer akkreditierten Stelle für die Bio-Produktion im Jahr 2022 ausgestellt wurde; c) Er bringt zertifizierte Bio-Produkte auf den Markt und verfügt über die entsprechende Nachweise.

Unterstützung durch EU-Fördermittel: IPARD II

IPARD verfolgt ein zweifaches Ziel:

- Unterstützung bei der Umsetzung des Besitzstandes der Gemeinsamen Agrarpolitik
- Beitrag zur nachhaltigen Anpassung des Agrarsektors und der ländlichen Gebiete im Beitrittsland.

Das **IPARD-II-Programm** bietet Investitionsunterstützung, um die Fähigkeit des Agrar- und Ernährungssektors zu verbessern, dem Wettbewerbsdruck und den Marktkräften standzuhalten und sich schrittweise an die Vorschriften und Normen der Union anzupassen und gleichzeitig wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zielen im Rahmen einer ausgewogenen territorialen Entwicklung der ländlichen Gebiete zu folgen.

Darüber hinaus wird es zur Sicherheit der Nahrungsmittelversorgung und zur Erhaltung diversifizierter und lebensfähiger landwirtschaftlicher Systeme in dynamischen ländlichen Gemeinden und auf dem Land beitragen. Zusätzlich werden die Maßnahmen, die ländliche Infrastruktur, Agrarumweltprogramme und lokale Initiativen durch das IPARD-II-Programm unterstützt. Das IPARD-II-Programm wird auch die Kapazitäten der einschlägigen EU-Fondsverwaltungsstrukturen stärken, um das Programm im Einklang mit den EU-Anforderungen effizient zu verwalten und umzusetzen.

Jedes Jahr veröffentlicht die Direktion für Zahlungen eine öffentliche Ausschreibung und Kriterien für Fördermaßnahmen, und die Erzeuger beantragen die Förderung, indem sie der genannten Direktion einen Bericht über die von der Zertifizierungsstelle durchgeführten Kontrollen vorlegen.

Wichtige Sektororganisationen / Einrichtungen

Das **Landwirtschaftsministerium** ist die zuständige Behörde für den ökologischen Landbau. Die Direktion für Bodenpolitik, Qualitätsregelungen und ökologische Produktion ist für die Gestaltung und Umsetzung der Politik im ökologischen Landbau zuständig. Der Beratungsdienst mit Büros in mehreren Gemeinden unterstützt die Erzeuger beim Ausfüllen der Antragsformulare, beim Einsatz von Schutzmitteln, bei der Verwendung von zugelassenen Mitteln für die ökologische Erzeugung und dergleichen.

Der **Nationale Verband der Bio-Erzeuger von Montenegro – Organic Montenegro** wurde im Mai 2011 gegründet. Die allgemeinen Ziele dieses Verbandes sind die Förderung der Entwicklung des ökologischen Landbaus und neuer Produkte sowie des Bio-Marktes in Montenegro.



Abbildung 10: Akkreditierungsurkunde von ATCG (Montenegrin AB)

Info

Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft (mit Beratungsdiensten)

www.gov.me/mpsv

Organic Montenegro, die Nationale Vereinigung der Bio-Erzeuger von Montenegro



Monteorganica ist die einzige Zertifizierungsstelle in Montenegro, die in das vom Ministerium für Bildung und Kultur geführte Register der Zertifizierungsstellen eingetragen ist. Monteorganica wurde 2005 gegründet und ist die erste akkreditierte Konformitätsbewertungsstelle in einem Zertifizierungsbereich in Montenegro, und sie ist eine der wenigen Zertifizierungsstellen auf dem Balkan, die nicht mit Unterstützung internationaler Projekte geschaffen wurde, sondern aus lokalen Ressourcen entwickelt wurde.

Monteorganica ist nach der MEST EN ISO 17065 akkreditiert und berechtigt, die Bio-Produktion und Produkte mit geschützter Herkunft (G.U., G.G.A.) zu kontrollieren. Die Zertifizierungsstelle arbeitet auf dem Staatsgebiet von Montenegro und beschäftigt 6 Vollzeitmitarbeiter und stellt bei Bedarf Experten und externe Gutachter ein.

Das Landwirtschaftliche Institut wurde 1961 gegründet. Unter diesem Namen war es bis 1997 tätig, als mit der Einbeziehung des Forstsektors in eine einzigartige wissenschaftliche Forschungseinrichtung, es sich zu einem Biotechnischen Institut entwickelte. Mit der Einführung von Studiengängen im Bereich der Landwirtschaft (Schuljahr 2005 / 2006) und dem Erwerb des Status einer Hochschuleinrichtung im Jahr 2008 wurde es in die **Biotechnische Fakultät** umgewandelt. An der Fakultät können mehrere Fächer aus dem Bereich der ökologischen Landwirtschaft studiert werden.

Forschung und Entwicklung im Bio-Sektor

Die Fakultät für Biotechnologie befasst sich mit der Forschung auf dem Gebiet des ökologischen Landbaus in Montenegro. Derzeit gibt es eine Dissertation (Evaluation of the biochemical composition of immortelle essential oil - *Helichrysum italicum* (Roth) G. Don fil. - aus Montenegro sowie einige eingeführte Populationen werden nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus angebaut), die vom Wissenschaftsministerium unterstützt wird. Die Entwicklung des ökologischen Sektors fällt in den Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft. Es gibt keine speziell zuständige Institution, an die die ökologische Entwicklung als Programminhalt oder Aufgabe delegiert wurde. Das montenegrinische Statistikamt MONSTAT sammelt und veröffentlicht offizielle Daten über den Bio-Sektor.

Unterstützung durch Geber

In der vorangegangenen Periode hatte Montenegro in geringerem Maße die Unterstützung der FAO und der GIZ für die Entwicklung des Bio-Sektors, und die größte Unterstützung kam bisher vom Büro der Regierung des Königreichs Dänemark in Montenegro, das für die Finanzierung des Programms für die Entwicklung des ökologischen Landbaus in Montenegro (Entwicklungsprogramm für den ökologischen Landbau - OADP), im Rahmen des Danida-Projekts zuständig ist.

Im Rahmen des Nachbarschaftsprogramms hat die dänische Regierung 15 Millionen DKK für die Entwicklung des ökologischen Landbaus in Montenegro für den Zeitraum Januar 2009 - Dezember 2011 zur Verfügung gestellt. Die dänische Hilfe wurde in Form eines Entwicklungsprogramms mit der Bezeichnung Organic Agriculture Development Program (OADP) implementiert. Das Ziel des Programms war die Unterstützung der Entwicklung des ökologischen Landbaus und des Verbrauchs von ökologischen Produkten auf dem heimischen Markt, durch den Tourismussektor sowie den Export von Bio-Produkten zu fördern. (Staatliche Rechnungsprüfungsbehörde – DRI)

Da Montenegro eines der Mitglieder der Ständigen Arbeitsgruppe für die Entwicklung des ländlichen Raums in Südosteuropa (SWG RRD) ist, wird die Verbesserung der gesetzlichen Vorschriften im Bereich des ökologischen Landbaus laufend unterstützt. Daher wurde innerhalb der SWG RRD eine Arbeitsgruppe für den ökologischen Landbau gebildet, die in Montenegro von **Prof. PhD. Zoran Jovović** koordiniert wird. Im Folgenden werden die geplanten Aktivitäten im Rahmen

Info

MONTEORGANICA

www.orgcg.org



BIOTECHNISCHES FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT VON MONTENEGRO

www.ucg.ac.me/btf

Prof. dr Zoran Jovović

zoran.jovovic.btf@gmail.com

des Förderprogramms der SWG RRD im Bereich der ökologischen Produktion in den Ländern des westlichen Balkans beschrieben.

Die Hauptaufgabe für die Länder / Territorien des westlichen Balkans im Bereich des ökologischen Landbaus ist: Die Harmonisierung der nationalen Gesetzgebung im Bereich des ökologischen Landbaus durch den Entwurf eines Gesetzes über den ökologischen Landbau zusammen mit den grundlegenden Verordnungen, die mit der EU-Verordnung 2018 / 848 harmonisiert sind und die für alle Körperschaften / Stellen relevant sein müssen, die auf jeder Stufe der Produktion, der Aufbereitung, der Kennzeichnung, des Vertriebs, der Vermarktung und anderer Aktivitäten im Zusammenhang mit der Produktion und dem Handel beteiligt sind.

Basierend auf der Nachfrage der zuständigen Behörden (Landwirtschaftsministerium), ist die Hilfe der SWG RRD für die Verbesserung des ökologischen Landwirtschaftssektors in den Ländern des westlichen Balkans als technische Unterstützung geplant:

- die Vorbereitung des Aktionsplans zur Harmonisierung der Gesetzgebung im Bereich des ökologischen Landbaus mit konkreten Maßnahmen und einem Zeitplan für die Umsetzung, Implementierung und Durchsetzung der EU-Verordnung 2018 / 848
- die Ausarbeitung der nationalen Gesetze zum ökologischen Landbau und der sekundären Gesetzgebung für die westlichen Balkanländer



Tätigkeiten / Ergebnisse für die nationalen Experten für ökologischen Landbau	Zeitraumen / Deadline 2022
1. Vorbereitung des nationalen Aktionsplans zur Harmonisierung der Gesetzgebung im Bereich der ökologischen Landwirtschaft für den Zeitraum 2022 – 2024	Ende April
2. Vorbereitung des Vorentwurfs des Gesetzes über den ökologischen Landbau	Ende Mai
3. Teilnahme an der nationalen öffentlichen Diskussion über den Vorentwurf des Gesetzes über den ökologischen Landbau	Ende Juni
4. Vorbereitung des endgültigen Entwurfs des Gesetzes über den ökologischen Landbau	Ende September
5. Teilnahme an der öffentlichen Diskussion über den Gesetzentwurf über den ökologischen Landbau	Ende Oktober
6. Entwurf der Durchführungsverordnung	Ende November
7. Teilnahme an der REAWG zum ökologischen Landbau, Studienbesuch und zweite Zwischensitzung (Besuch der BioFach in Nürnberg, Deutschland - Fachmesse für ökologische Lebensmittel und Landwirtschaft)	26–29.07.2022.
8. Teilnahme an den Zwischensitzungen der REAWG für ökologischen Landbau	09–11.03.2022. 18–20.10.2022.

Abbildung 11: Aktivitäten der SWG

Aktueller Stand und Entwicklungen der Bio-Produktion im Land

In den letzten 10 Jahren ist die ökologisch zertifizierte Fläche in Montenegro um mehr als 30 % gestiegen.

Es gibt auch einen positiven Trend in der Anzahl der Bio-Produzenten. Der größte Teil der zertifizierten Fläche in Montenegro entfällt auf die Sammlung von Heil- und Wildpflanzen, gefolgt von Wiesen und Weiden und dann von Ackerflächen.

Bio-Produktion

Im Jahr 2019 betrug die ökologische Anbaufläche in Montenegro 4752 ha. Dies entspricht 1,8 % der gesamten Anbaufläche (Willer, Schlatter, Trávníček, & Kemper, 2021). Wildsammlung wird in einem größeren Gebiet auf 139.849 ha betrieben. Im Jahr 2019 gab es in Montenegro 394 Erzeuger und 11 Bio-Verarbeiter. Die für die Bio-Produktion zertifizierte landwirtschaftliche Fläche wurde von 2010 bis 2019 um 33 % erhöht (Ebd.). Im Jahr 2019 betrug die Ackerfläche (einjährige Kulturen) 319 ha, die Fläche für mehrjährige Kulturen betrug 508 ha. Im Jahr 2019 gab es 3496 Imker im Register und 1964 ökologisch zertifizierte Bienenstöcke (Ebd.).

Nach den Daten der Zertifizierungsstelle Monteorganica für das Jahr 2021 sind 424 Erzeuger im Pflanzenbau tätig, davon 371 im Obstbau, 63 im Ackerbau und Heilpflanzenbau, 10 im Gemüsebau und 3 Erzeuger im Sammeln von Waldfrüchten und Heilpflanzen. Die Gesamtzahl der an der pflanzlichen Erzeugung beteiligten Erzeuger weicht von der Summe der einzelnen Kategorien ab, da eine bestimmte Anzahl von Erzeugern gleichzeitig z. B. im Obst- und Ackerbau tätig ist. Tierhaltung wird von 64 Erzeugern betrieben, davon 56 Erzeuger mit 4862 Bienenstöcken, von denen 1980 ein

Zertifikat haben, 4 Erzeuger mit 860 Schafen, 22 Widdern und 105 Lämmern, Rinderzucht von 5 Erzeugern mit 217 Rindern, 3 Bullen, 147 Ochsen und 78 Kälbern und Geflügelzucht, 1 Erzeuger mit 200 Legehennen.

Die Gesamtanbaufläche für ein- und mehrjährige Kulturen im Zertifizierungsverfahren beträgt 863,35 ha, das sind 0,87 % weniger als im Jahr 2020. Davon werden 300,06 ha mit einjährigen Kulturen und 563,29 ha mit mehrjährigen Kulturen bebaut. Von der Gesamtfläche befinden sich 606,55 ha im Status des ökologischen Landbaus und 256,8 ha in der Umstellungsphase, was bedeutet, dass sich 70,25 % der Gesamtfläche, auf der nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus produziert wird, im ökologischen Status befinden.

Die meisten Flächen, die sich im Zertifizierungsprozess befinden, liegen im dem Bereich der Sammlung von Heil- und Wildpflanzen, gefolgt von Wiesen und Weiden, gefolgt von Ackerflächen - mehrjährige Anpflanzungen mit Obst und einjährigen Feldfrüchten, kultivierten Heilpflanzen und Gemüse. Wildpflanzen und Waldfrüchte werden auf einer Fläche von 139.832,5 ha gesammelt, und eine Fläche von 3.563,98 ha ist mit Wiesen und Weiden bedeckt, die hauptsächlich zum Mähen und Weiden von Vieh genutzt werden.

In den letzten zehn Jahren haben die zertifizierte ökologische Anbaufläche und die Anzahl der Erzeuger in Montenegro einen langsamen, aber positiven Trend, der im Allgemeinen leicht ansteigt (Monteorganica-CB).

Öko-Verarbeitung

Die ökologische Lebensmittelverarbeitung in Montenegro besteht hauptsächlich aus der Verarbeitung von Obst, Getreide und Kräutern. Die biologisch angebauten Früchte werden zu Saft (Äpfel, Birnen, Aronia), Oliven zu Olivenöl und Getreide zu Mehl (Buchweizen, Weizen, Ray, Hartweizen, Mais) verarbeitet. Die gesammelten Kräuter werden getrocknet, gemischt und verpackt.

27 Produzenten beschäftigen sich mit der Verarbeitung von Bio-Produkten. Zwei Produzenten stellen

Verarbeitete Bio-Produkte mit Nachweis der Kontrollstelle – Monteorganica

Nr.	Name des Produkts	Öko Kg / l / St.
1	Aroniasaft	794 l
2	Birnensaft	2500 l
3	Buchweizenmehl	3220
4	Dinkelmehl	2400
5	Weizenmehl	1650
6	Hafermehl	930
7	Gerstenmehl	5990
8	Roggenmehl	4700
9	Maismehl	850
10	Saftmischung	2000 l
11	Apfelsaft	4950 l
12	Olivenöl	333 l
13	Mono-Tees	7160
14	Teemischungen	2841
15	Apfelessig	1600 l
18	Kuhkäse	8880
19	Kuhbuttercreme	300
20	Kalbfleisch	4610
21	Schafskäse	300
22	Schafsbuttercreme	350
23	Neu verpackte Bio-Produkte	1294.15 kg und 120 l

Abbildung 12

Olivenöl her, elf produzieren Fruchtsäfte, sechs – Mehl, drei – Käse und zwei – Tees.

Ende 2021 beantragten zwei Hersteller, die sich mit dem Import von Bio-Produkten tätig sind, ebenfalls eine Zertifizierung.

Generell nimmt die Zahl der Verarbeiter von ökologischen Produkten zu.

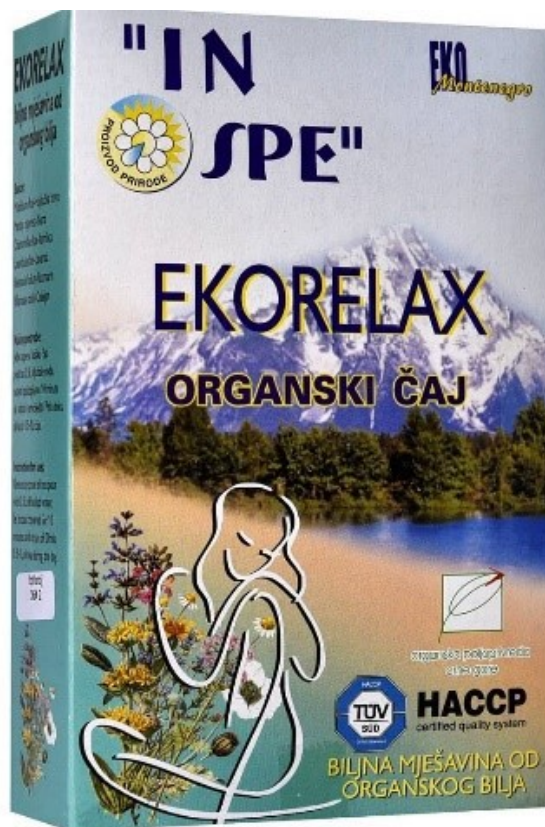


Abbildung 13: Bio-Kräutertee aus Montenegro

Die Firma **IN-SPE** ist der erste und größte Bio-Produzent im Bereich der Wildsammlung und Bio-Teeproduktion. In Bar existiert seit Februar 1992 das Familienunternehmen D.O.O IN-SPE, dessen Haupttätigkeit der Einkauf, die Verarbeitung und der Verkauf von Heilkräutern und Bienenprodukten ist, und das kontinuierlich mit einer Tendenz der ständigen Expansion arbeitet. Die IN-SPE Linie **EKOMONTENEGRO** besteht aus biologischen Nahrungsergänzungsmitteln, reinen Tees,

Info

D.O.O IN SPE

www.eliksir.co.me



Abbildung 14: Bio-Olivenöl aus Montenegro



Abbildung 15: Bio-Honig aus Montenegro

Kräutermischungen, Honig-, Pollen- und Propolisprodukten, Gelée Royale, Bio-Kosmetik usw.

Die Produktion von Bio-Olivenöl wird derzeit von einem Hersteller auf dem Markt vertreten, der die lokale Olivensorte Žutica anbaut, aber es gibt auch Hersteller, die sich in der Umstellungsphase auf die Zertifizierung befinden. Daher wird es in der kommenden Zeit sicherlich mehr lokales Bio-Olivenöl auf dem Markt geben.

Bei der Honigproduktion ist die Situation besser, obwohl die vergangenen Jahre für die Imker nicht günstig waren. Die Honigerzeuger werden in der richtigen Weise aus dem Agrarbudget unterstützt, so dass ihre Präsenz im Register der Bio-Bauern zahlenmäßig stärker vertreten ist, was mit diesen Fakten zusammenhängt.

Die Produzenten von Bio-Mehl befinden sich hauptsächlich im Norden von Montenegro.

Der größte landwirtschaftliche Betrieb in Montenegro ist **HM Durmitor** in der Gemeinde ŽABLJAK mit der Zucht von Kühen und Schafen (700 Tiere) und der Produktion von Milch und Fleischverarbeitungsprodukten. Es dominieren die Rasse Angus Aberdeen (350 Tiere) und die Schafrasse Pramenka. Der Betrieb hat auch 30 Simmentaler Kühe und eine Käseverarbeitungsanlage sowie ein Schlachthaus.



Abbildung 16: Biologisch gezüchtete Aberdeen-Angus aus HM Durmitor Montenegro

Info

HM Durmitor

www.hmdurmitor.com/me/farma

Markt für Bio-Produkte

Der Bio-Markt in Montenegro ist in den letzten Jahren gewachsen, dennoch werden die meisten Bio-Produkte nach wie vor importiert. Die Hauptabsatzkanäle sind spezialisierte Bio-Läden, Supermärkte und die Direktvermarktung.

Neuerdings werden Bio-Produkte über das Internet angeboten – Webshops. Es waren weder im FIBL-Bericht, noch in inländischen Quellen genaue Marktdaten verfügbar.

Bio-Fachgeschäfte

Es gibt in Montenegro auch spezialisierte Geschäfte, die Lebensmittel für Verbraucher verkaufen, die eine gesündere Ernährung bevorzugen und Superfoods, Makrobiotik, vegane, biologische Lebensmittel usw. verwenden. Die größte Anzahl dieser Geschäfte befindet sich in der Hauptstadt Podgorica, die den größten Markt für die genannten Produkte darstellt. Die genannten Geschäfte bieten hauptsächlich verpackte Produkte an: Nudeln, Trocken- und Steinfrüchte, Pflanzenmilch, Schokolade, Tees, Mehl, Butter, Aufstriche, Hummus, Müsli, kaltgepresste Öle usw. Es dominieren importierte Produkte, während einheimische Hersteller in geringerem Maße vertreten sind, und Bio-Produkte machen maximal 25 - 30 Prozent des Gesamtangebots in diesen Geschäften aus.



Abbildung 17: Bio-Produkte in Fachgeschäften: Bonella



Abbildung 18: Bio-Produkte in Fachgeschäften: Vodenica

Einzelhandel und Supermärkte

Das Interesse am Kauf von Bio-Produkten hat in Montenegro in den letzten Jahren zugenommen, so dass inländische und in Montenegro tätige Einzelhandelsketten begonnen haben, das Angebot an Bio-Produkten zu erweitern. Es dominieren importierte Produkte, während einheimische Produzenten in geringerem Maße vertreten sind. Im Gegensatz zu den Fachgeschäften bieten diese Giganten auch frisches Obst und Gemüse an. In den Supermärkten gibt es spezielle Bereiche, die sichtbar

gekennzeichnet sind, um die Aufmerksamkeit der Kunden zu erregen (**IDEA, VOLI**), in denen die Kunden Bio-Produkte finden können. Die genannten Verbrauchermärkte bieten auch einen Online-Verkauf von Bio-Produkten an.

Auch in der kommerziellen Kosmetikkette gibt es ein Angebot an Bio-Produkten, das dem von DM ähnelt, nämlich den Kosmetiks-Markt, der den Kunden neben Kosmetika auch eine große Auswahl an Bio-Produkten anbietet: Säfte, Marmeladen, Schokoladen, Aufstriche, Pasten, Mehl, Öl, und durch seine Zeitschrift fördert und bekannt macht.

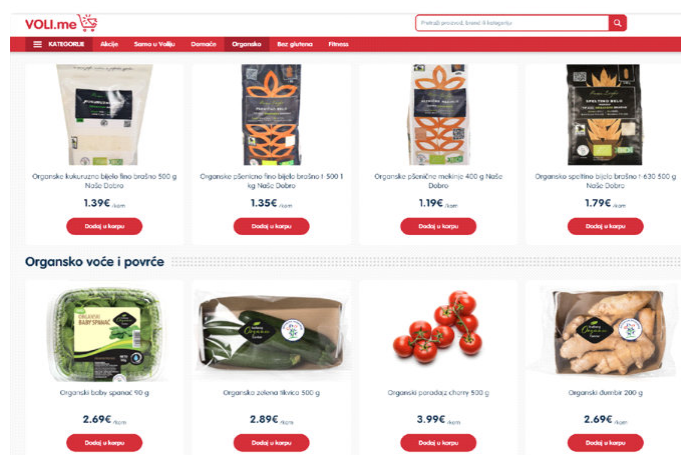


Abbildung 19: Bio-Produkte aus Verbrauchermärkten (VOLI und IDEA)

Direktverkauf

Einer der Mechanismen für den Verkauf ökologischer Lebensmittel hat sich in den letzten Jahren durch den Direktverkauf auf dem Bauernhof entwickelt. Dieses Marktsegment ist noch nicht in nennenswertem Umfang erschlossen, und auch der Verkauf über Dienstleistungen des ländlichen Tourismus (ethnische Dörfer, Gasthäuser usw.) wird als Teil des Direktverkaufs verstanden.

Internet

Der Online-Verkauf ist zwar vorhanden, aber noch nicht in nennenswertem Umfang entwickelt. Es kommt vor, dass die entsprechende Verkaufsseite nicht aktualisiert wird, es gibt nicht genügend einheimische Produkte und diese Art des Verkaufs wird nicht kontrolliert, d. h. er ist nicht reguliert und findet außerhalb des regulären rechtlichen Rahmens der Wirtschaft statt.

Der am besten organisierte Online-Verkaufskanal in Montenegro ist **Moja hrana**.

Import – Export

Es gibt keine offiziellen Daten über den Import und Export von Bio-Produkten. Das Unternehmen MPM-Cosmetics Market gab an, dass es in den ersten zehn Monaten des Jahres 2022 Bio-Produkte im Wert von 157.000 Euro importiert hat. Inoffiziell dominieren bei den Importen Produkte aus Serbien, Kroatien und Österreich.

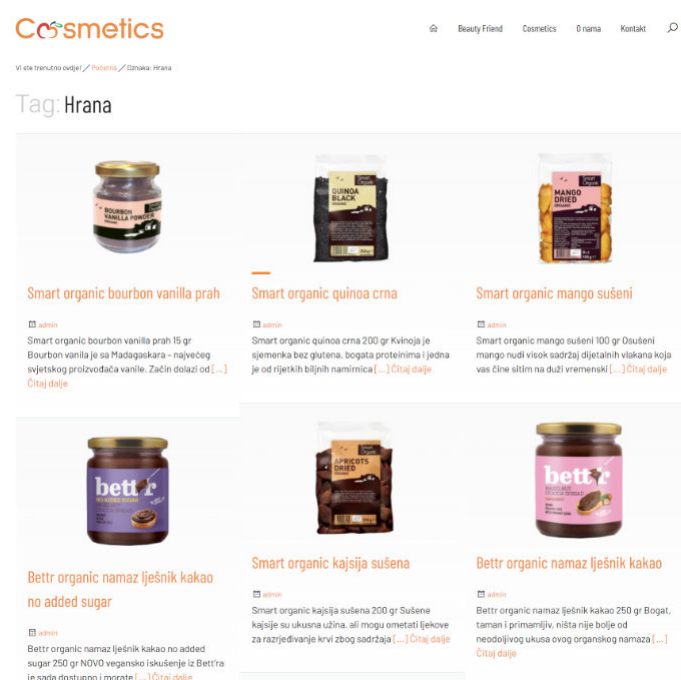


Abbildung 20: Bio-Produkte auf dem Kosmetikmarkt

Info

IDEA

www.idea.co.me

VOLI

www.voli.me

Moja hrana

www.facebook.com/moja.hrana.crnagora

Chancen und Schlussfolgerungen

Zu den strategischen Prioritäten in Montenegro gehört der Ausbau der hochwertigen traditionellen und ökologischen Erzeugung. Der ökologische Landbau kann einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des ländlichen Tourismus in Montenegro leisten, und so können neue Arbeitsplätze geschaffen und die Lebensqualität in ländlichen Gebieten verbessert werden.

Sektorstudien und -strategien betonen die Möglichkeiten der lokalen Lebensmittelnachfrage und des Agrartourismus. In der Strategie und dem Aktionsplan für den Landwirtschaftssektor Montenegros 2015–2020 wurde hervorgehoben, dass das Land nur begrenzt in der Lage ist, auf einem internationalen Markt mit großer Produktion, niedrigen Stückkosten und standardisierten Produkten zu bestehen. Stattdessen wird empfohlen, sich auf die Steigerung der Produktionskapazitäten für hochwertige traditionelle und Bio-Produkten zu konzentrieren, um sie zu "mainstreamen", die lokale Nachfrage zu befriedigen und den Agrartourismus anzuziehen.

Die Steigerung der Produktivität und die Einführung von EU-Lebensmittelsicherheitsstandards in der Primärlandwirtschaft und der Agrarindustrie wurden als wichtige langfristige Ziele des montenegrinischen Agrarsektors genannt (Ministarstvo finansija i socijalnog staranja Crne Gore-MIF 2017). Andere Sektordiagnosen haben die Grenzen der Agrar- und Lebensmittelexporte unterstrichen, aber auch die Chancen nicht-traditioneller Nischenprodukte hervorgehoben, die arbeitsintensiv sind und den ärmeren Bergregionen zugutekommen könnten, wie z. B. Wein und Olivenöl, biologische Produktion, Heilkräuter und Gewürze, Honig sowie Pilz- und Trüffelernte (Weltbank 2016a).

Der ökologische Landbau trägt zur Entwicklung des ländlichen Tourismus bei, indem er eine besondere Marktnische schafft, dem Produkt einen zusätzlichen Wert verleiht, den Touristen die Möglichkeit bietet, sich über den ökologischen Landbau zu informieren, und zur Differenzierung des Reiseziels beiträgt. Beteiligung an



Abbildung 21: Haushalt Pavičević

der Zubereitung gesunder Lebensmittel sowie an der Arbeit auf dem Land ist die interessanteste Aktivität für Touristen. Der ländliche Tourismus trägt auch zur Schaffung bzw. Erweiterung des Marktes für Bio-Produkte bei. Damit die ökologische Landwirtschaft zur Entwicklung des ländlichen Tourismus in Montenegro beiträgt, ist es notwendig, das Bewusstsein der Jugend für die Bedeutung und die Vorteile, die sie bietet, zu sensibilisieren, indem die Kinder Öko-Betriebe besuchen und an Aktivitäten in der ökologischen Landwirtschaft teilnehmen.

Es sollten Veranstaltungen organisiert werden, die öffentliche Präsentationen über ökologische Landwirtschaftsprozesse und die Möglichkeit zur Diskussion mit Bio-Bauern beinhalten. Eine weitere Maßnahme ist die Ausweitung des Marktes für ökologische Lebensmittel. Es ist auch notwendig, jeden interessierten ländlichen Haushalt über das Internet anzusprechen und einheimische Produkte über das nationale Fernsehen zu bewerben, um sie zu schützen und die Bio-Produzenten zu unterstützen.

Die Bio-Produktion in Montenegro hat Potenzial, ist aber klein in einem Nischenmarkt. Die Strategie sollte darin bestehen, den Sektor zu stärken und ihn in die Lage zu versetzen, die einheimischen Märkte kontinuierlich zu beliefern, um den "Export in den einheimischen Markt" für die touristische Sommer- und Wintersaison zu erreichen und das Angebot durch Agrartourismus weiter zu verbessern. Die Förderung und Unterstützung von Landwirten, die auch die lokalen Gemeinden und NRO in den Entwicklungsprozess einbeziehen, sollte das nächste Kapitel im ökologischen Montenegro sein.



Abbildung 22: Haushalt Miljanov Do



Abbildung 23: Haushalt Kuća Kljajića

Quellenangaben

Abbildungen

1	Landkarte von Montenegro	3
2	Durchschnittliche Lufttemperatur und Niederschlagsperiode (1991–2021)	5
3	Bauernhof Ilija Moric (Olivenöl, Landtourismus-Restaurant)	6
4	Plantage Zuber (Obstgarten und Wohnungen)	6
5	Außenhandel mit Waren in Montenegro	6
6	Länder mit dem größten Anteil an den Ausfuhren (2017–2020)	7
7	Länder mit dem größten Anteil an den Einfuhren (2017–2020)	7
8	Montenegrinisches Logo für ökologischen Landbau	9
9	Agri-Budget-Fördermaßnahmen für die Bio-Produktion	10
10	Akkreditierungsurkunde von ATCG (Montenegrin AB)	11
11	SWG-RRD-Aktivitäten im Bio-Sektor in der Region	12
12	Verarbeitete Bio-Produkte mit Nachweis der Kontrollstelle - Monteorganica	15
13	Bio-Kräutertee aus Montenegro	15
14	Bio-Olivenöl aus Montenegro	16
15	Bio-Honig aus Montenegro	16
16	Biologisch gezüchtete Aberdeen-Angus aus HM Durmitor Montenegro	16
17	Bio-Produkte in Fachgeschäften: Bonella	17
18	Bio-Produkte in Fachgeschäften: Vodenica	17
19	Bio-Produkte aus Verbrauchermärkten (VOLI und IDEA)	18
20	Bio-Produkte auf dem Kosmetikmarkt	18
21	Haushalt Pavičević, Foto: Netzwerk für ländliche Entwicklung in Montenegro	19
22	Haushalt Miljanov do, Foto: Netzwerk für ländliche Entwicklung in Montenegro	20
23	Haushalt Kuća Kljajića, Foto: Netzwerk für ländliche Entwicklung in Montenegro	20

Quellen

Jahresbericht, Monteorganica - Kontrollstelle. Jan. 2022

Entwicklungsprogramm für den ökologischen Landbau

Državna Revizorska Institucija -Izveštaj o reviziji sredstava donacije kraljevine danske Program razvoja organske poljoprivrede (Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft - OADP) DRI BROJ: 40113-03-33/20

Ministerium für Innere Angelegenheiten - Direktion für Schutz und Rettung - Bewertung des Katastrophenrisikos in Montenegro ISBN 978-9940-8815-1-1, Dezember 2021.

Beitrag der ökologischen Landwirtschaft zur Entwicklung des ländlichen Tourismus im Norden Montenegros

World Bank. 2016a. Montenegro—Achieving Sustainable and Inclusive Growth amidst High Volatility. Systematic Country Diagnostic. Washington, DC: World Bank.

Willer, H., Schlatter, B., Travníček, J., & Kemper, L. J. (2021). The World of Organic Agriculture Statistics and Emerging Trends 2021. Frick and Bonn: FiBL and IFOAM – Organics International.

Doprinos organske poljoprivrede za razvoj ruralnog turizma na sjeveru Crne Gore

MPŠV – Ministarstvo poljoprivrede, šumarstva i vodoprivrede

Godišnji izvještaj, Monteorganica – kontrolno tijelo. januar 2022.

Organic Agriculture Contribution to the Rural Tourism Development in the North of Montenegro - Sandra Bojić; LAP Lambert Academic Publishing ISBN-13: 978-620-0-26500-5